

Aus dem Buch des Propheten Jesaja Jes 2,1-5

Gottes künftige Friedensherrschaft vom Zionsberg aus

In einer Offenbarung empfing Jesaja, der Sohn von Amoz, folgende Botschaft über Juda und Jerusalem:
Es kommt eine Zeit, da wird der Berg, auf dem der Tempel des HERRN steht, unerschütterlich fest stehen und alle anderen Berge überragen. Alle Völker strömen zu ihm hin. Überall werden die Leute sagen: »Kommt, wir gehen auf den Berg des HERRN, zu dem Haus, in dem der Gott Jakobs wohnt! Er soll uns lehren, was recht ist; was er sagt, wollen wir tun!«

Denn vom Zionsberg in Jerusalem wird der HERR sein Wort ausgehen lassen. Er weist die Völker zurecht und schlichtet ihren Streit.



Dann schmieden sie aus ihren Schwertern Pflugscharen und aus ihren Speerspitzen Winzermesser.

Kein Volk wird mehr das andere angreifen und niemand lernt mehr das Kriegshandwerk.

Auf, ihr Nachkommen Jakobs, lasst uns in dem Licht leben, das vom HERRN ausgeht!

Ein Bruder des Advent, auch Freund der Tuareg genannt, will heute mit uns auf den Weg in den Advent 2016 gehen:

Charles de Foucauld, geboren am 15. September 1858 in Straßburg – gewaltsam gestorben am 1. Dezember 1916, Tamanrasset, Algerien

Das Gebet der Hingabe von Charles de Foucauld:

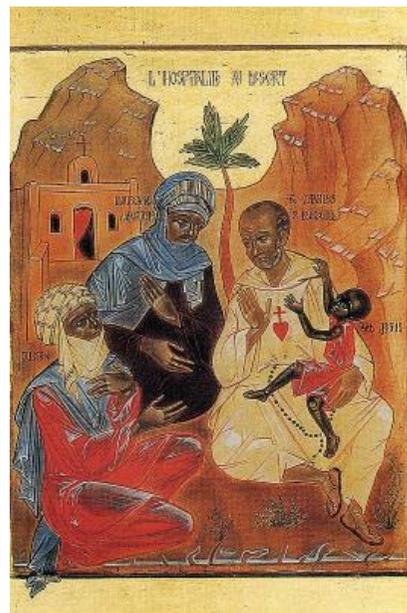
Mein VATER,

ich überlasse mich Dir,

mach mit mir, was Dir gefällt.

Was du auch mit mir tun magst, ich danke Dir.

Zu allem bin ich bereit, alles nehme ich an.



*Wenn nur Dein Wille sich an mir erfüllt
und an allen Deinen Geschöpfen,
so ersehne ich weiter nichts,
mein Gott.*

In Deine Hände lege ich meine Seele;

*Ich gebe sie Dir, mein Gott,
mit der ganzen Liebe meines*

*Herzens,
weil ich Dich liebe,*

*und weil diese Liebe mich treibt,
mich Dir hinzugeben,*

*mich in Deine Hände zu legen,
ohne Maß, mit einem*

*grenzenlosen Vertrauen; denn
Du bist mein VATER.*

1916 schlugen die Wirren des 1. Weltkrieges Wellen bis in die Sahara; Charles wollte sich nicht in Sicherheit bringen, sondern bei den Dorfbewohnern bleiben. Er wurde während eines Überfalls von aufständischen Senussi erschossen. Seine Pläne zur Gründung eines eigenen Ordens konnte er nicht mehr verwirklichen.

Obwohl Charles de Foucauld mehrere Regelentwürfe für geistliche Gemeinschaften geschrieben hat, fand er erst lange nach seinem Tod Nachfolger: René Voillaume gründete auf der Grundlage der Ideen von Charles - auf die er durch die 1920 erschienene, von René Bazin verfasste Biografie, aufmerksam wurde - 1933 in der Sahara die Gemeinschaft der Kleinen Brüder [Jesu](#), der 1939 durch Magdeleine Hutin die Gründung der Gemeinschaft der Kleinen Schwestern Jesu folgte.

Beide Gemeinschaften teilen jeweils das soziale Milieu ihrer Umgebung, ihre Mitglieder gehen einer weltlichen Berufstätigkeit nach. Heute berufen sich rund 20 religiöse Gemeinschaften auf de Foucaulds geistiges Erbe: mehrere Laiengemeinschaften und eine Priestergemeinschaft.

Folgender Text von **Mascha Kaleko** soll uns in diesen Abend und in die Zeit des Advents einstimmen:

Jage die Ängste fort und die Ängste vor den Ängsten.
Für die paar Jahre wird es wohl noch reichen.
Das Brot im Kasten und der Anzug im Schrank.

Sage nicht mein. Es ist dir alles geliehen.
Lebe auf Zeit, und sieh, wie wenig du brauchst.
Richte dich ein. Und halte die Koffer bereit.

Jage die Ängste fort und die Ängste vor den Ängsten.
Für die paar Jahre wird es wohl noch reichen.
Das Brot im Kasten. Es ist wahr, was sie sagen:
Was kommen muss, kommt.
Geh dem Leid nicht entgegen.
Und ist es da, sieh ihm still ins Gesicht.
Es ist vergänglich wie Glück.

Zerreiß deine Pläne. Sei klug und halt dich an Wunder.
Sie sind lang schon verzeichnet im großen Plan.
Jage die Ängste fort und die Angst vor den Ängsten.

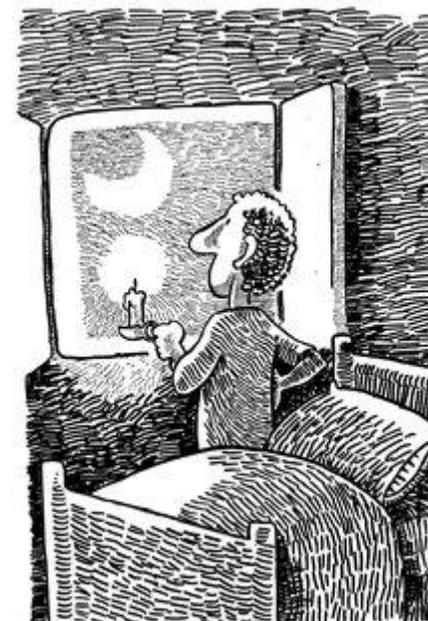
Feg deine Stube wohl.
Und tausche den Gruß mit dem Nachbarn.
Flicke heiter den Zaun und auch die Glocke zum Tor.
Die Wunde in dir halte wach unter dem Dach im Einstweilen.
Jage die Ängste fort und die Ängste vor den Ängsten.

Liebe Schwestern und Brüder,

herzlich willkommen im neuen Kirchenjahr, wieder können wir
 neu auf den Weg gehen, dem Herrn entgegen. Wir
folgen dem Stern, gehen, ein Stück an der Seite der
Könige, auf der Suche. Die Menschen „HEUTE“ fest im
Blick. Froh und auf seine Verheißung vertrauend grüße ich
Sie/Euch alle, auch im Namen der Geschwister, wünsche einen
gesegneten Advent mit pace e bene, **Bruder Wolfgang,**
Franziskanische Gemeinschaft www.pace-e-bene.de

Advent 2016

1. Sonntag



Oh,
ein Stern fällt aus der Bahn,
wird zum Wegbegleiter, Richtungsweisend
für die Könige, für Dich, für mich,
für die Menschheit.

Pace e bene

T